

# M&G (Lux) Global Dividend Fund



## Highlights 2021 und Ausblick auf 2022

Stuart Rhodes, Fondsmanager

Januar 2022

- Die weltweiten Dividenden haben sich vom schlechtesten Umfeld seit dem Zweiten Weltkrieg erholt. Die Konsensprognosen gehen für 2021 von einem Anstieg um 15 % aus. Bloomberg schätzt, dass die Ausschüttungen 2022 um weitere 5 % steigen werden.
- Der Fonds erzielte im abgelaufenen Jahr ein positives Ergebnis, blieb jedoch hinter dem MSCI ACWI Net Return Index zurück. Methanex belastete die Wertentwicklung am stärksten: Nach der Rallye im vierten Quartal 2020 musste der Methanolproduzent 2021 einen Teil seiner Kursgewinne wieder abgeben. Keyera erzielte den größten Wertzuwachs in einem herausragenden Energiesektor.
- Wir haben uns an 15 Unternehmen neu beteiligt und 11 Titel vollständig aus dem Portfolio genommen. Dieses Umsatzniveau entspricht unserem typischen Zeithorizont von drei bis fünf Jahren.
- Die Dividenden stiegen über das gesamte Portfolio hinweg. Die meisten Unternehmen meldeten Erhöhungen im typischen Bereich von 5-15 %, gegenüber 0-5 % im Jahr 2020. Besonders großzügig war Lundin Mining, das im Laufe des Jahres die Dividende zweimal um 50 % erhöhte. Methanex und Trinseo schwenkten wieder auf den Pfad steigender Dividenden ein, nachdem sie ihre Ausschüttungen 2020 verringert hatten.

Der Wert der Vermögenswerte des Fonds und die daraus resultierenden Erträge können sowohl fallen als auch steigen. Dies führt dazu, dass der Wert Ihrer Anlage fallen und steigen wird. Es gibt keine Garantie dafür, dass der Fonds sein Ziel erreichen wird, und Sie bekommen möglicherweise weniger zurück, als Sie ursprünglich investiert haben.

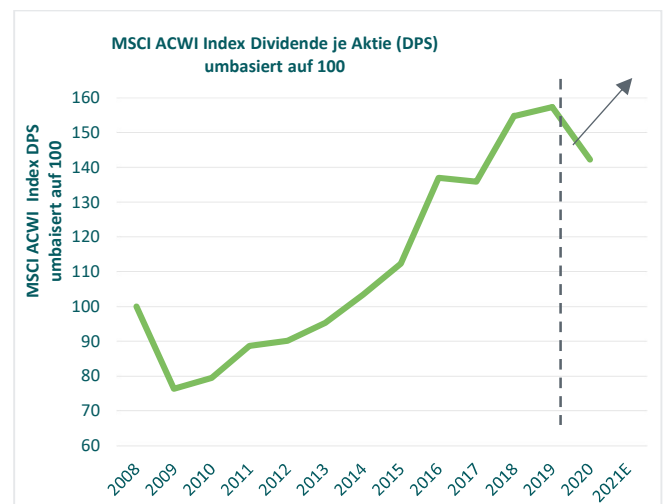
## Ausschüttungen im Jahr 2021

Die weltweiten Dividenden haben sich vom schlechtesten Umfeld seit dem Zweiten Weltkrieg erholt. Die Cashflows der Unternehmen verbesserten sich nach den düsteren Phasen der Pandemie. Rekordtiefe Zinssätze und beispiellose Konjunkturpakete ermöglichten es den zyklischen Unternehmen wieder Dividenden auszuschütten. Diese Firmen folgen dem Auf und Ab der Wirtschaft und trugen 2020 besonders zu den Dividendenkürzungen bei. Banken, Energie- und Bergbauunternehmen erhöhten 2021 die Ausschüttungen stark, wenn auch von einem niedrigen Niveau aus. Die Technologiebranche war eine Quelle zuverlässiger Dividenden, auch angesichts der kontinuierlichen Entwicklung bei Apple und Microsoft.

Eine höhere Widerstandsfähigkeit zeigten defensive Sektoren wie etwa Basiskonsumgüter und die Gesundheitsbranche. Sie hängen weniger stark von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab und steigerten ihre Dividendenzahlungen über die Konjunkturzyklen hinweg weiterhin kontinuierlich.

Die Konsensprognosen für den MSCI ACWI Index gehen für 2021 von einem weltweiten Dividendenanstieg um 15 % aus. 2022 sollen sie um weitere 5 % steigen (Quelle: Bloomberg, 6. Januar 2022).

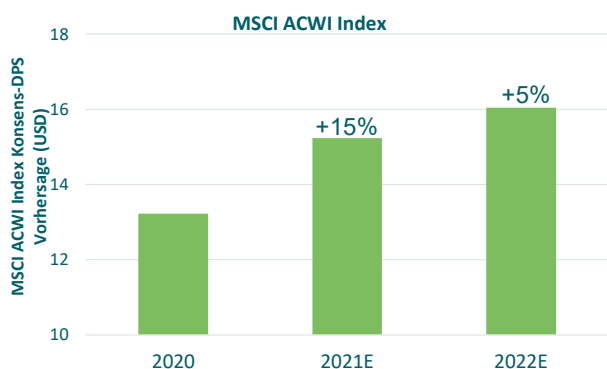
Abbildung 1. Dividenden auf Erholungskurs



Quelle: Factset, 31. Dezember 2021.

Die frühere Wertentwicklung stellt keinen Hinweis auf die künftige Wertentwicklung dar.

Abbildung 2. Konsensprognose für die Dividende je Aktie (DPS)



Quelle: Bloomberg, 6. Januar 2022.

## Marktübersicht

Im Zuge der Erholung von der Pandemie kletterten die weltweiten Aktienmärkte im Jahr 2021 nach oben. Angeführt wurden sie von den USA; dort erreichten die wichtigsten Indizes – S&P 500 Index, Dow Jones Industrial Average und Nasdaq Composite Index – Rekordhöhen. Europa verzeichnete solide Gewinne, blieb aber hinter dem MSCI ACWI Net Return Index zurück. Asien und die Schwellenländer hinkten weiter hinterher.

Der Energiesektor war der herausragende Sektor in einem durchwachsenen Jahr für zyklische Werte. Finanzwerte schnitten dank der Stärke der Banken besser ab. Industrie- und Grundstofftitel hatten dagegen Mühe, mit dem steigenden Markt Schritt zu halten.

Der Technologiesektor verzeichnete ein weiteres gutes Jahr, da die Halbleitertitel kräftig zulegten. Die zyklischen Konsumgüter entwickelten sich aufgrund der Schwäche von Alibaba und Amazon.com unterdurchschnittlich.

Defensive Sektoren waren weiterhin weniger gefragt, da die steigenden Anleiherenditen auf die Stimmung drückten. Versorger, nicht-zyklische Konsumgüter und die Gesundheitsbranche schnitten unterdurchschnittlich ab.

Wertentwicklung des Fonds über 5 Jahre und seit Auflegung (jeweils % p.a.)

Auf Euro-Basis	2021	2020	2019	2018	2017
M&G (Lux) Global Dividend Euro A	20,9	3,7	24,1	-8,7	8,4
MSCI ACWI Net Return Index	27,5	6,7	28,9	-4,5	9,5

Die frühere Wertentwicklung stellt keinen Hinweis auf die künftige Wertentwicklung dar.

Auf Euro-Basis	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Seit Auflegung
M&G (Lux) Global Dividend Euro A	20,9	15,9	9,0	10,4	10,0
MSCI ACWI Net Return Index	27,5	20,6	12,9	13,8	11,4
Morningstar Global Equity Income Sektor-Durchschnitt	26,1	14,7	8,1	10,0	8,4
Quartile	4	2	2	2	1

Quelle: Morningstar, paneuropäisches Universum, 31. Dezember 2021.

Die frühere Wertentwicklung stellt keinen Hinweis auf die künftige Wertentwicklung dar.

Der Fonds erzielte 2021 eine positive Rendite, blieb aber hinter dem MSCI ACWI Net Return Index zurück. Methanex belastete die Wertentwicklung am stärksten. Im vierten Quartal 2020 hatte sich dessen Börsenwert annähernd verdoppelt. Im Jahr 2021 gab die Aktie einen Teil ihrer Kursgewinne wieder ab. Wir bleiben für den Methanolproduzenten jedoch langfristig unverändert optimistisch; für den Cash-Zufluss im aktuellen operativen Umfeld sehen wir gute Aussichten. Das Unternehmen bleibt eine Kernbeteiligung des Fonds.

Trinseo war ein weiterer Nachzügler im Werkstoffsektor, obwohl das Unternehmen bei der Strategie Fortschritte gemacht hat. Die Chemiefirma durchläuft einen Wandel zu höherer Wertschöpfung und mehr Nachhaltigkeit. Wir unterstützen das Managementteam und seine strategische Ausrichtung.

Ein weiterer bemerkenswerter Nachzügler unter unseren Beteiligungen im ausgeprägten Value-Bereich war Abrdn; das Unternehmen firmierte früher als Standard Life Aberdeen. Die Bewertung des Vermögensverwalters steht weiterhin unter Druck. Sie spiegelt unserer Überzeugung nach den Wert der Beteiligung an der indischen HDFC Life nicht angemessen wider.

Die Gesundheitstitel Takeda Pharmaceutical und Novartis entwickelten sich unterdurchschnittlich: Die steigenden Anleiherenditen sind ein schwieriges Umfeld für defensive Titel. Beide Titel halten wir weiterhin für attraktiv bewertet.

Der Verzicht auf Apple, das um mehr als 30 % zulegte, und auf das mit einer Kursverdopplung glänzende NVIDIA bremste die Wertentwicklung im Vergleich zum MSCI

ACWI Net Return Index ebenfalls. Wir haben Apple das ganze Jahr 2021 über beobachtet, da das Unternehmen in den ersten neun Monaten des Jahres unterdurchschnittlich abgeschnitten hat. Die Bewertung bleibt jedoch eine Herausforderung. NVIDIA ist ein weiterer potenzieller Anlagekandidat. Das Halbleiterunternehmen zahlt eine Dividende, doch wir halten andere zyklische Unternehmen für deutlich attraktiver bewertet.

Unter den Titeln mit positiven Beiträgen hat Keyera in einem lebhaften Energiesektor den größten Wertzuwachs für den Fonds erzielt. Das Midstream-Unternehmen besitzt und betreibt Pipelines, Speicherterminals und Aufbereitungsanlagen. Wir sehen hier attraktive langfristige Aussichten, da Keyera in einigen der wirtschaftsstärksten Regionen Nordamerikas tätig ist. Die Aktie überzeugt auch durch eine Dividendenrendite von 6 %, die wir für sicher halten.

Im Technologiebereich legten KLA Corp (Halbleiter) und Microsoft (Software) um mehr als 50 % zu. Beide profitierten über das Jahr hinweg von starken Betriebsergebnissen.

Der US-Baumarkt Lowe's kletterte auf ein neues Allzeithoch, unterstützt durch robuste Fundamentaldaten. Der britische Vermögensverwalter St. James's Place und Anthem als Managed-Care-Anbieter aus den USA entwickelten sich aus ähnlichen Gründen in die gleiche Richtung.

Die Sektorallokation trug zur Wertsteigerung bei, wobei sich die Übergewichtung von Energie positiv auswirkte. Die Länderallokation profitierte von einer Nullgewichtung in China und einer Untergewichtung in Japan.

## Portfolioaktivität

Wir sind 15 neue Beteiligungen eingegangen und haben uns von 11 Titeln vollständig getrennt. Dieses Umsatzniveau entspricht unserem typischen Zeithorizont von drei bis fünf Jahren. Die Zahl der Beteiligungen stieg auf 45, bewegt sich also in unserer typischen Spanne von 40-50 Titeln.

Der Fonds verfügt über eine kleine Zahl an Anlagen. Daher kann ein Wertverlust einer einzelnen Anlage einen größeren Einfluss haben als bei einer größeren Anzahl gehaltener Anlagen.

Die größten Veränderungen haben wir im ersten Quartal vorgenommen: mit sechs neuen Titeln und vier vollständigen Verkäufen. Aufgenommen haben wir Siemens (Industriewerte) und Lundin Mining (Grundstoffe). Damit wollten wir das Engagement des Fonds bei zyklischen Vermögenswerten diversifizieren. Außerdem erwarben wir die Finanztitel Blackrock und

S&P Global. Die negative Stimmung angesichts steigender Anleiherenditen bot einen attraktiven Einstiegsunkt für NextEra Energy (Versorger) und Walmart (Basiskonsumgüter). Ørsted (erneuerbare Energien), Tokyo Electron (Halbleiter) und Martin Marietta (Werkstoffe) haben wir nach ihrer starken Wertentwicklung als Liquiditätsquelle genutzt. Danone (Basiskonsumgüter) haben wir verkauft, nachdem wir das Vertrauen in das Managementteam verloren hatten.

Die Veränderung im Portfolio kehrte im zweiten Quartal auf (Halbleiter), Intact Financial (Versicherungen) und AstraZeneca (Gesundheitswesen) haben wir aus einem gemeinsamen Grund erworben: Wir wollten über das Ende der Lockdowns hinausblicken und Unternehmen identifizieren, die durch interne Entwicklungen Wachstum erzielen können. Adidas (zyklische Konsumgüter) haben wir aufgenommen, um uns in einer langfristig wachsenden Branche zu engagieren. Cisco Systems (Technologie) und Arthur J Gallagher (Versicherungen) haben wir verkauft. Beide Titel hatten zuvor von einer deutlichen Neubewertung profitiert. Das Bewertungsniveau hat uns nicht mehr überzeugt.

Im dritten Quartal gab es einen Neuzugang und zwei Verkäufe. Bei VF Corp (zyklische Konsumgüter) sind wir überzeugt, dass der strategischer Fokus auf Schlüsselmarken langfristig profitables Wachstum ermöglichen wird. Im Gesundheitswesen verkauften wir UnitedHealth und Roche, da wir von Anthem und Novartis stärker überzeugt sind.

Im vierten Quartal tätigten wir vier neue Käufe und drei vollständige Verkäufe. Den abrupten Marktrückgang im November wollten wir durch drei neue Positionen nutzen: Marsh McLennan und Charles Schwab im Finanzbereich und Mastercard beim digitalen Zahlungsverkehr. Das Halbleiterunternehmen Broadcom war der letzte Kauf im Jahr 2021. Bei den Versorgungsunternehmen trennten wir uns von Enel und NextEra Energy, um Barmittel zu erhalten. Außerdem haben wir das Finanzunternehmen St. James's Place nach dessen starken Lauf veräußert.

## Fondspositionierung

Das Engagement des Fonds im Bereich „Qualität“ sank von 42 % Ende 2020 auf 39 %. Der defensive Teil des Portfolios blieb während des Jahres meist unterhalb der typischen Spanne von 40-60 %. Das Engagement in „Werte“ stieg von 43 % auf 47 %. Die Gewichtung blieb über unserer typischen Spanne von 20-35 %. Das spiegelt den Wert wider, den wir bei vielen zyklischen Titeln sehen. Das Engagement im Bereich „schnelles Wachstum“ sank nach dem Verkauf von Enel, NextEra Energy und St. James's Place im letzten Quartal von 12 % auf 10 %. Das Premium-Wachstumssegment hat im Fonds normalerweise einen Anteil von 10-20 %.

Mit Blick auf die Sektoren blieben Grundstoffe und Energie deutlich übergewichtet; ihre absoluten Anteile waren am Jahresende aber jeweils gesunken. Bei den zyklischen Sektoren blieb der Fonds in Industrie- und Finanzwerten untergewichtet. Das Engagement in Industriewerte hat allerdings durch die neue Beteiligung an Siemens und die höhere Gewichtung von ABB zugenommen.

Bei den defensiven Sektoren blieben Basiskonsumgüter und der Gesundheitsbereich die größten übergewichteten Positionen. Versorger sind nach dem Verkauf von Enel und NextEra Energy nicht mehr im Portfolio. Der Fonds investiert weiterhin nicht in die „Anleihe-Stellvertreter“ Telekommunikationsdienste und Immobilien.

Der Anteil des Technologiesektors wuchs, da wir die Halbleitertitel Analog Devices und Broadcom hinzugenommen haben. Insgesamt blieb der Fonds in diesem Sektor untergewichtet. Dies liegt am begrenzten Engagement in Softwaretitel und – nach dem Verkauf von Cisco – am Verzicht auf Hardwarefirmen. Der Fonds bleibt im Halbleitersektor übergewichtet.

Die regionale Gewichtung Nordamerikas kletterte von 58 % auf 63 %, da 12 der 15 Neukäufe aus den USA und Kanada stammten. Der Anteil Europas ohne Großbritannien fiel von 16 % auf 11 %, da wir uns von Ørsted, Danone, Roche und Enel getrennt haben. Großbritannien verlor durch den Verkauf von St. James's Place an Gewicht und sank von 14 % auf 12 %. Japan hat seit dem Verkauf von Tokyo Electron ebenfalls weniger Gewicht im Fonds. Das Engagement in Asien-Pazifik (ohne Japan) und in den Schwellenländern stieg auf über 10 %.

Der Fonds kann in unterschiedlichen Währungen engagiert sein. Veränderungen der Wechselkurse können sich negativ auf den Wert Ihrer Anlage auswirken.

Anlagen in Schwellenländern bergen ein höheres Verlustrisiko, unter anderem aufgrund größerer politischer, steuerlicher, wirtschaftlicher, devisenbezogener, liquiditätsbezogener und regulatorischer Risiken. Der Kauf, der Verkauf, die Verwahrung oder die Bewertung von Anlagen in solchen Ländern kann mit Schwierigkeiten verbunden sein.

## Engagement

Die Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsfragen (ESG) spielt bei der Aktienausswahl eine immer wichtigere Rolle. Wir bleiben unserer langjährigen Praxis treu und engagieren uns bei den Beteiligungen bei wichtigen Aspekten der Unternehmensverantwortung. So wollen wir sicherstellen, dass sie die besten Vorgehensweisen anwenden: zum Nutzen aller Stakeholder – einschließlich

der Beschäftigten, Kunden, Aktionäre und der Gesellschaft im Allgemeinen.

Darum freuen wir uns über die anhaltende Anerkennung unserer Bemühungen, den ESG-Standard im gesamten Portfolio zu verbessern: MSCI ESG bewertet den Fonds weiterhin mit AAA.

Mit dem Verkauf von Martin Marietta haben wir einen weiteren Schritt auf unserem Weg zu einer höheren ESG-Qualität getan. Anlageentscheidungen werden nie allein von ESG-Überlegungen bestimmt, doch in diesem Fall hatte ESG einen klaren Einfluss. Der US-Baumaterialanbieter gehörte zu den größten CO<sub>2</sub>-Emittenten im Portfolio; zudem war er bei der Offenlegung zu Klimafragen unterdurchschnittlich. Martin Marietta wird von MSCI ESG mit BBB bewertet. Nach MSCI-Standards ist das ein durchschnittlicher Wert. Unter den Beteiligungen des Fonds gehörte er allerdings zu den zehn Letztplatzierten. Es war klar, dass der Fonds unter ESG-Gesichtspunkten ohne Martin Marietta besser aufgestellt wäre. Der Hauptgrund für den Verkauf war die starke Kursentwicklung: Der zyklische Titel wurde eher wie ein Wachstumswert bewertet. Doch auch ungelöste ESG-Fragen spielten eine Rolle.

Bei der ESG-Analyse denken viele an ein negatives Screening. Doch unser Anliegen sind auch die positiven Aspekte und die kontinuierliche Entwicklung hin zu einer nachhaltigeren Welt. Darum freuen wir uns über Gibson Energy, bei dem wir seit vielen Jahren ein wichtiger Aktionär sind. Das Unternehmen hat weitere Fortschritte bei seiner Nachhaltigkeitsstrategie gemacht. Es hat messbare ESG-Ziele angekündigt, darunter eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um 15 % bis 2025 und um 20 % bis 2030. Diese Entwicklung hat MSCI veranlasst, das ESG-Rating von Gibson Energy auf AAA anzuheben. Das Midstream-Unternehmen ist erst die dritte Firma in ihrer Vergleichsgruppe und der einzige Branchenvertreter aus Nordamerika mit einem Top-Ranking.

Doch die Fortschritte von Gibson Energy gingen noch weiter. Die Nachricht von der MSCI-Heraufstufung wurde von der Ankündigung eines noch ehrgeizigeren Ziels begleitet: Netto-Null-Emissionen bei Scope 1 und 2 bis zum Jahr 2050. (Scope-1-Emissionen stammen aus Quellen, die das Unternehmen direkt kontrolliert: beispielsweise Öfen oder der Fuhrpark. Scope-2-Emissionen sind indirekt und hängen beispielsweise mit dem Kauf von Strom, Wärme oder Kühlung zusammen). Wir haben Gibson Energy proaktiv dazu ermutigt, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Wir freuen uns über die Bereitschaft der Unternehmensleitung, schnell bewährte Verfahren zu übernehmen und neue Standards zu setzen. Dies zeigt, was mit einem konstruktiven Dialog erreicht werden kann. Wir sprechen auch weiterhin mit

Gibson Energy über eine Vielzahl von Themen. Ähnliche Gespräche führen wir mit anderen Firmen, an denen der Fonds beteiligt ist.

Als sehr produktiv empfinden wir auch unsere Zusammenarbeit mit Methanex. Als dessen größter Anteilseigner haben wir dem Vorstand geschrieben und unsere Unterstützung für die jüngsten Initiativen zum Ausdruck gebracht. Dazu gehören das Strategie-Update im Juli, das im September angekündigte Aktienrückkaufprogramm, die Wiederaufnahme des Geismar 3-Projekts und die Pläne zum Schuldenabbau. Wir sind überzeugt, dass Methanex als Ergebnis unserer Gespräche erhebliche Fortschritte gemacht hat. Es ist nun auf dem richtigen Weg, um einen erheblichen Wert für die Aktionäre zu schaffen.

## Dividendenankündigungen

Die Dividenden stiegen 2021 über das gesamte Portfolio hinweg. Bei den meisten Titeln lag der Zuwachs in der Bandbreite von 5-15 %, verglichen mit 0-5 % im Vorjahr. Procter & Gamble (Basiskonsumgüter), Bristol Myers Squibb (Gesundheitsbereich), Blackrock (Finanzwerte)

und Siemens (Industrie) gehörten zu den Titeln, die ihre Dividenden um 5-15 % erhöhten.

Der Technologiesektor sorgte für ein robustes Wachstum, wobei viele unserer Beteiligungen ihr Dividendenwachstum beschleunigten. Bei den Halbleitern begleitete KLA Corp die guten Ergebnisse mit einer Dividendenerhöhung um 17 %; im Vorjahr hatte die Steigerung 6 % betragen. Die Branchenvertreter Broadcom, Analog Devices und Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) meldeten ebenfalls zweistellig steigende Dividenden.

Im Bereich Software setzte Automatic Data Processing (ADP) seine lange Reihe von Dividendenerhöhungen fort. Es setzte die Dividende für 2021 um 12 % herauf, nachdem das Plus im Vorjahr nur 2 % betragen hatte.

Microsoft begleitete seine 11%ige Dividendenerhöhung mit einem Aktienrückkaufprogramm von 60 Milliarden Dollar. Im Bereich des digitalen Zahlungsverkehrs erhöhten Visa und Mastercard ihre Dividenden um 17 % bzw. 11 %.

Abbildung 4. Dividendenankündigungen in 2021

>15%		5-15%		<5%		Dividenden- kürzung
Trinseo	300%	S&P Global	15%	Travelers	4%	Abrdn
Methanex	233%	Blackrock	14%	Cisco Systems <sup>2</sup>	3%	
Lundin Mining <sup>1</sup>	125%	Siemens	14%	Gibson Energy	3%	
Lowe's	33%	Broadcom	14%	Novartis	2%	
Anthem	19%	ADP	12%	Coca-Cola	2%	
KLA Corp	17%	Analog Devices	11%	Colgate-Palmolive	2%	
Visa	17%	Microsoft	11%	Walmart	2%	
UnitedHealth <sup>2</sup>	16%	Mastercard	11%	Ancor	2%	
		NextEra Energy <sup>2</sup>	10%	VF Corp	2%	
		Procter & Gamble	10%	Roche <sup>2</sup>	1%	
		TSMC	10%	Imperial Brands	1%	

<sup>1</sup> Zwei Dividendenerhöhungen um 50 % plus eine Sonderdividende.

<sup>2</sup> Nicht mehr im Fondsportfolio.

>15%	5-15%	<5%	Dividenden- kürzung
	Intact Financial	10%	ABB unverändert
	Bristol Myers Squibb	10%	Takeda Pharmaceutical unverändert
	Novo Nordisk	9%	
	Enel <sup>2</sup>	9%	
	Medtronic	9%	
	Arthur J Gallagher <sup>2</sup>	7%	
	AIA	7%	
	PepsiCo	5%	

Die frühere Wertentwicklung stellt keinen Hinweis auf die künftige Wertentwicklung dar.

Quelle: M&G, 31. Dezember 2021.

Lundin Mining war bei seinen Dividendenzusagen sogar noch großzügiger. Das Unternehmen erhöhte seine reguläre Dividende im Laufe des Jahres zweimal um 50 %. Zudem kündigte es eine Sonderdividende an, die sich an der operativen Leistung orientierte. Wir halten Lundin aufgrund seiner Konzentration auf Kupfer für langfristig gut aufgestellt: Als effizienter Wärme- und Stromleiter könnte das Metall vom strukturellen Wachstum der erneuerbaren Energien profitieren.

Lowe's (zyklische Konsumgüter) und Anthem (Gesundheitswesen) verzeichneten ebenfalls ein Dividendenwachstum von mehr als 15 %.

Ein weiterer erfreulicher Aspekt: Viele der Unternehmen, die ihre Dividendenzahlungen 2020 beschnitten hatten, nahmen die Zahlungen wieder auf oder kehrten auf den Wachstumspfad zurück.

Methanex hatte nach Pandemiebeginn seine Dividende gekürzt, um sich finanzielle Flexibilität zu bewahren. Es erhöhte seine Dividende nun um mehr als das Dreifache, was die positiven Aussichten für die Methanolindustrie widerspiegelt. Trinseo hatte seine Dividende angesichts einer Übernahme gesenkt, um den Schuldenabbau zu beschleunigen. Es vervierfachte die Ausschüttung für 2021 und hält seine Bilanz für stark genug, um höhere Barausschüttungen vorzunehmen. Imperial Brands meldete im Einklang mit seiner progressiven Dividendenpolitik ebenfalls eine höhere Ausschüttung.

Pandora hatte vor der Pandemie beschlossen, die Dividenden auszusetzen und sich auf Aktienrückkäufe zu konzentrieren. Angesichts der starken operativen Ergebnisse und der guten Liquiditätsslage schüttete das dänische Unternehmen Sonderdividenden aus. Es

kündigte außerdem ein neues Aktienrückkaufprogramm an, das etwa 6 % der Marktkapitalisierung entspricht.

Doch es gab nicht nur gute Nachrichten. ABRDN kürzte seine Dividende angesichts der schwierigen operativen Bedingungen um ein Drittel. Eine Dividendenkürzung sollte man nie auf die leichte Schulter nehmen. Doch wir unterstützen ABRDN weiterhin, da es sich von dem neuen Niveau aus zu einem langfristigen Dividendenwachstum bekannt hat. Mit einer Dividendenrendite von 6 % und einem deutlichen Abschlag gegenüber der Summe der Unternehmensteile halten wir die Aktie weiterhin für attraktiv bewertet.

Doch diese Dividendenkürzung war eher die Ausnahme als die Regel. Im Portfolio haben viele Beteiligungen solide Dividendensteigerungen erzielt – und in einigen Fällen beeindruckende. Dennoch bleiben wir hinsichtlich der Dividendenaussichten wachsam. Selektivität ist das A und O. Bei unserer Unternehmensanalyse betrachten wir die Stärke der Bilanzen sehr genau: Wir wollen sicher sein, dass die Dividenden im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld nachhaltig sind. Beruhigend finden wir, dass viele unserer Beteiligungen über Nettobarmittel verfügen.

Wir bleiben überzeugt, dass die meisten unserer Beteiligungen ihre Dividenden langfristig um 5-15 % pro Jahr steigern können. Den Fonds sehen wir als gut aufgestellt, um sein Ziel wachsender Erträge zu erreichen.

## Ausblick

Das Auftauchen der Omikron-Variante hat uns eindringlich vor Augen geführt, dass die globale Gesundheitskrise noch lange nicht vorbei ist. Doch die erneute Ungewissheit in Bezug auf COVID-19 hat wenig dazu beigetragen, die Sichtweise der politischen Entscheidungsträger zu ändern: In ihren Augen befindet sich die Weltwirtschaft in einem starken Aufschwung, und die Inflation muss mit steigenden Zinssätzen in Schach gehalten werden.

Schon seit den ersten Tagen der Pandemie gehen wir angesichts der beispiellosen Konjunkturmaßnahmen von einer raschen wirtschaftlichen Erholung aus. Genauso überzeugt waren wir stets, dass sich die Zinsen von ihren Rekordtiefs aus normalisieren müssen – was zu einer Neubewertung von Finanzanlagen führen wird. Das gilt besonders auf dem Aktienmarkt, wo die Bewertungen polarisiert sind: Auf der einen Seite teures Wachstum und auf der anderen extrem günstige Bewertungen.

Wir halten die anspruchsvollen Multiplikatoren bei einigen „New Economy“-Titeln weiterhin für nicht

nachhaltig. Zudem sind wir überzeugt, dass die attraktiven Bewertungen in weniger „angesagten“ Marktsegmenten die besten Chancen für langfristige Renditen bieten. Wir sind weiterhin uneingeschränkt optimistisch angesichts der sich uns bietenden Anlagemöglichkeiten.

Dieser Optimismus hindert uns nicht daran, zunehmend nach neuen Ideen für die Zeit nach dem Ende der Lockdowns zu suchen. Wir sehen weiterhin dramatische Schwankungen in der Einstellung des Marktes zu Wachstum und Value. Doch die Bewertung bleibt ein Schlüsselement unserer Fundamentalanalyse. Uns ist wichtig, das gewünschte Wachstum nicht zu teuer zu bezahlen. Wir sind weiterhin bereit, Kaufgelegenheiten beim Schopfe zu packen. Solche Gelegenheiten zu nutzen wird letztendlich die Fondsentwicklung in den kommenden Jahren bestimmen. Für die Zukunft bleiben wir zuversichtlich.

Der Fonds investiert überwiegend in Gesellschaftsaktien, und es ist daher wahrscheinlich, dass er größeren Preisschwankungen unterliegt als Fonds, die in Obligationen oder Bargeld investieren.



Das vorliegende Dokument richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und ist nicht zur Weitergabe bestimmt. Andere Personen sollten sich nicht auf die hierin enthaltenen Informationen verlassen. Die Weiterleitung dieses Dokuments in oder von der Schweiz aus ist nicht zulässig, mit Ausnahme der Weitergabe an Qualifizierte Anleger („Qualifizierte Anleger“) im Sinne des Schweizerischen Kollektivanlagengesetzes, der Schweizerischen Kollektivanlagenverordnung und des entsprechenden Rundschreibens der Schweizerischen Aufsichtsbehörde. Ausschlüsslich für den Gebrauch durch den ursprünglichen Empfänger bestimmt (vorausgesetzt dieser ist ein Qualifizierter Anleger). Bei den, in diesem Dokument erwähnten kollektiven Kapitalanlagen (die „Fonds“), handelt es sich um offene Investmentgesellschaften mit variablem Kapital, die im Fall von M&G Investment Funds in England und Wales und im Fall von M&G (Lux) Investment Funds in Luxemburg eingetragen sind. Die Gründungsurkunde, der Fondsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, die Jahres- und Halbjahresberichte sowie Geschäftsberichte der Gesellschaften können unentgeltlich von M&G International Investments Switzerland AG, Talstrasse 66, 8001 Zürich oder von Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich, Talacker 50, P.O. Box 5070, 8021 Zürich, die Schweizer Vertreterin der Fonds (die „Schweizer Vertreterin“) und dessen Schweizer Zahlstelle angefordert werden. Bitte lesen Sie vor der Zeichnung von Anteilen den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen, in dem die mit diesen Fonds verbundenen Anlagerisiken beschrieben werden. Diese Finanzwerbung wird herausgegeben von M&G International Investments S.A. Eingetragener Sitz: 16, boulevard Royal, L-2449, Luxembourg.